



# Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 30. Jänner 1906.

**Inhalt:** Todesanzeige: K. R. v. Kořistka. — Eingesendete Mitteilungen: Prof. Dr. J. Siemiradzki: Die obere Kreide in Polen. — P. G. Krause: Über das Vorkommen von Kuhn in der Karalischen Hauptkette. — F. v. Kerner: Beitrag zur Kenntnis der fossilen Flora von Ruda in Mitteldalmatien. — W. Hammer: Eine interglaziale Breccie im Trafoletal (Tirol). — Vorträge: Dr. F. Kossmat: Vorlage der Kartenblätter Bischoflack—Ober-Idrta (Z. 21, Kol. X) und Laibach (Z. 21, Kol. XI). — Literaturnotiz: F. Frech.

**NB.** Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

## Todesanzeige.

Karl Ritter von Kořistka †.

Einer der verdienstvollsten und angesehensten Gelehrten Böhmens, Hofrat Prof. Dr. Karl Ritter von Kořistka, ist in Prag am 29. Jänner l. J. hochbetagt aus dem Leben geschieden. Geboren am 7. Februar 1825 zu Brüsaun in Mähren, legte er seine Hochschulstudien an der Universität und der Technik in Wien sowie an der Bergakademie in Schemnitz zurück, woselbst er auch Assistent bei Prof. Doppler und nach dessen Abgang sein Stellvertreter im Lehramt wurde. 1849 wurde er als Professor an die neu errichtete technische Landesschule in Brünn, 1851 an das Prager Polytechnikum berufen. Als Vertreter der Mathematik und praktischen Geometrie wirkte er an dieser Lehranstalt bis zu deren Teilung in eine deutsche und tschechische Hochschule und trat mit diesem Zeitpunkte 1869 als Professor der Geodäsie in der Verband der ersteren, in welchem er bis zu dem 1892 erfolgten Eintritt in den Ruhestand verblieb.

Seiner unermüdblichen Tätigkeit als Lehrer haben zahlreiche Schüler es zu danken, daß sie erfolgreich ihrem Berufe als Ingenieure obliegen können. Eifrig nahm v. Kořistka auch tätigen Anteil an der Um- und Ausgestaltung des Unterrichtes an technischen Hochschulen sowie des landwirtschaftlichen und gewerblichen Unterrichtswesens, infolgedessen er in einschlägigen Angelegenheiten von der Regierung vielfach zu Rate gezogen und sowohl vom Landeskulturrat von Böhmen als auch von anderen leitenden Körperschaften als Mitglied aufgenommen wurde.

Von seiner ersprießlichen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Gebieten geben zahlreiche veröffentlichte Abhandlungen einen schönen Beleg. Vor allem verdient an dieser Stelle in Erinnerung gehalten

zu werden, daß er es war, welcher mit einigen gleichgesinnten Männern der Wissenschaft die erste Anregung zur Gründung des Komitees für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen gab, das 1864 seine Tätigkeit begann und bis zum heutigen Tage mit allseitig anerkanntem Erfolge fortsetzt. Die topographischen Arbeiten, bestehend in der Erhebung der Höhen- und Terrainverhältnisse und der Anfertigung einer Karte von Böhmen im Maßstab 1:200.000, welche auch als Unterlage für eine geologische Übersichtskarte dient, waren Hofrat v. Kofistka zugefallen. Das Archiv der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschungskommission birgt eine stattliche Reihe seiner Veröffentlichungen aus diesem Gebiete von bleibendem Werte. Auch die Geschäftsleitung des Komitees hatte er in den Händen und führte sie bis kurz vor seinem Ableben mit aller Sorglichkeit und Umsicht.

Der Dahingegangene war eine von seinen Schülern, Kollegen und Freunden hochgehaltene und verehrte Persönlichkeit, dessen gewinnendes, bescheidenes Wesen im Umgange äußerst sympathisch berührte. Politisch niemals hervortretend, verstand er es, in diesen durch die nationalen Zwistigkeiten so hart bedrängten Zeiten nach allen Seiten hin freundliche Beziehungen zu unterhalten. Die große Beteiligung an seinem Leichenbegängnis aus allen Kreisen legte einen sprechenden Beweis für die ihm gezollte Wertschätzung ab, der auch Prof. Dr. Wähner, der derzeitige Rektor der deutschen technischen Hochschule, in schwungvoller Rede an seinem Grabe beredten Ausdruck gab.

Mancherlei Ehren und Auszeichnungen waren dem Heimgegangenen in seinem Leben zuteil geworden. War ihm schon bei Gelegenheit ihres 400jährigen Jubiläums von der Wiener Universität das Ehrendoktorat verliehen worden, so versäumte es auch die deutsche technische Hochschule nicht, ihrem treubewährten Mitgliede, das noch in seinen letzten Lebenstagen für sie tätig war, diese Ehre zu erweisen.

Unvergänglich bleibt Karl Ritter von Kofistka's Andenken gewahrt für alle Zeiten!

Gustav C. Laube.

### **Eingesendete Mitteilungen.**

**Prof. Dr. Josef v. Siemiradzki.** Die obere Kreide in Polen.

Es ist für die allgemeine Kenntnis der oberen Kreideformation von hohem Interesse, die Gliederung und Verbreitung der baltischen Kreide an ihrem Südrande näher kennen zu lernen, da geradezu auf der Strecke längs des Karpathenrandes von Oberschlesien bis Podolien und Wolhynien die Serie jener Formation vom unteren Cenoman bis zum Paläocän sehr vollständig entwickelt ist und eine reichliche Fauna enthält, wovon bisher allein einzelne Glieder (die Lemberger Kreide, das podolische Cenoman) allgemein bekannt waren. Andererseits läßt eine kontinuierliche Serie von Entblößungen der Mukronatenkreide sowohl in Polen längs der Warthe bis nach Thorn als in Litauen